

Dach, Simon: [gott zürnt auff uns zusammen] (1632)

1 Gott zürnt auff uns zusammen,
2 Wer ist der bleiben kan
3 Für seines Eiffers Flammen?
4 Er greifft die Cedern an,
5 Die Berge müssen beben,
6 Das gantze Land erschrickt
7 Vnd hat in ihm kein Leben
8 Nun er es angeblickt.

9 Weh uns und unsern Sünden,
10 Denn diese sind allein
11 Die ihn zur Rach' entzünden!
12 Wer nimmt uns zu sich ein?
13 Wer lässt uns Schutz gewinnen
14 Biß sich das Wetter legt,
15 Er wieder Vater-Sinnen
16 Zu seinen Kindern trägt?

17 Sein liebstes Volck die Frommen
18 Sind fern von dieser Noht,
19 Er heisst sie zu sich kommen
20 Durch einen selign Tod:
21 Sie gehn in ihre Kammer
22 In die gewünschte Ruh,
23 Vnd schliessen für dem Jammer
24 Die Thür behutsam zu.

25 Wir bleiben hie wir Armen
26 In grosser Angst und Pein.
27 Gott wolle sich erbarmen
28 Vnd unsre Zuflucht seyn:
29 Woll' unsre Feinde fällen
30 Und trewlich bey uns stehn,

31 Daß wir in diesen Wellen
32 Nicht kläglich untergehn.

33 Herr Jesu, hilff uns tragen
34 Der Zeiten schwere Last,
35 Damit wir nicht verzagen,
36 Sey unser Burg und Rast:
37 Lehr uns die Sünde meiden,
38 Wasch uns mit deinem Blut,
39 Vnd nimm aus diesem Leiden
40 Vns in die ewig' Hut.

(Textopus: [gott zürnt auff uns zusammen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53400>)